

Im Portrait



Dr. Marco Lengauer

Ich habe mein Studium in Innsbruck 2016 abgeschlossen und habe anschließend zunächst an der Pathologie der Universität Salzburg eine Ausbildung begonnen, ehe ich 2018 meinen Turnus an den Salzburger Landeskliniken begann und diesen 2021 erfolgreich abgeschlossen habe. Die Abwechslung durch viele verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten und Themen in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe haben mich schließlich zu diesem interessanten Fach gebracht.

Die gynäkologische Onkologie wie auch die operative Gynäkologie mit den vielen Möglichkeiten der minimal-invasiven Chirurgie stellen mein besonderes Interesse dar. Meine große Leidenschaft gilt dem Sport und hier insbesondere dem Radsport. Ich konnte mehrmals die österreichische Jugendstaatsmeisterschaft im Mountainbiken erringen. Diese Disziplin und das Überwinden von Grenzen sind für mich in meinem täglichen Arbeitsalltag eine wichtige Grundlage.

So freue ich mich die Möglichkeit zu haben in Hall meine Ausbildung zu absolvieren und Teil eines jungen, motivierten Teams zu sein.



Dr.ⁱⁿ Anna Wimmer

Geboren in Innsbruck und aufgewachsen in Telfs, schloss ich meinen Turnus im BKH St. Johann in Tirol ab.

Trotz meines Interesses für Allgemeinmedizin entschied ich mich schlussendlich für die Frauenheilkunde. Kein anderer Fachbereich beschäftigt sich meiner Meinung nach derart intensiv mit dem Thema Frauengesundheit. Harmoniebedürfnis, genaues Arbeiten und Empathie beschreiben mich sehr gut.

Ausnahmesituationen, wie es sowohl eine Geburt, als auch chronische Schmerzen oder der Erhalt einer Krebsdiagnose sind, bringen Menschen aus dem Gleichgewicht und macht sie verletzlich und hilflos. Genau in diesen Situationen möchte ich Unterstützung bieten.

Ich trete meinen Patientinnen mit Weltoffenheit gegenüber und behalte jeweils das familiäre und soziale Umfeld im Hinterkopf. Besonderes Interesse liegt in der Chirurgie und ihren minimal-invasiven Methoden sowie der Behandlung und Diagnose von Endometriose. Ich bin sehr stolz auf unser zertifiziertes Endometriosezentrum und das Endo-8 – Programm, in welchem wir Frauen mit Endometriose bereits zu Beginn der Behandlung die KollegInnen der Schmerztherapie, Physiotherapie, Psychotherapie und Ernährungsmedizin miteinbinden, um so einen maximalen Therapieerfolg zu generieren.

Es bereitet mir Freude, Teil eines hoch motivierten Teams voller Ideen für eine fortschrittliche Zukunft hier in Hall zu sein.



Dr. Rolf Pümpel

Geboren am 31. 08. 1956 in Innsbruck hat Rolf Pümpel seine Ausbildung in Innsbruck, Lichtenstein, der Schweiz und in Südafrika absolviert ehe er in der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe am LKH Hall seine berufliche Heimat fand. Dr. Pümpel war zunächst als Assistenztar, später als Facharzt sowie Oberarzt und schließlich geschäftsführender Oberarzt, eine der wichtigsten Säulen der Abteilung. Nach den Wechseln des Primariats hatte er intermittierend jeweils die Abteilung geleitet und mit enormer physischer und psychischer Ausdauer diese auch immer wieder aus schweren Gewässern gefischt. Seine große Leidenschaft gilt der Geburtshilfe und der vaginalen und minimal invasiven Operationen. Mit viel Erfahrung, Geduld und großer Kompetenz hat er etliche komplexe Situationen gemeistert und war selbst Lehrer für viele jüngere KollegInnen.

Nach vielen Jahren nun ist Rolf Pümpel im August 2021 in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt. Seiner außerklinischen Leidenschaft – dem Sport in seinen vielen Facetten und den Reisen – kann er nun mit seiner Frau, die ihm in all den Jahren eine loyale und verständnisvolle Stütze war und damit auch der Gynäkologie und Geburtshilfe in Hall – reichlich nachgehen. Dennoch ist seine Kraft, Ausdauer und Erfahrung noch übermäßig vorhanden und so hat er sich zu unser aller Freude entschieden, in geringerem Ausmaß weiterhin an unserer Abteilung tätig zu sein. Wir freuen uns mit Rolf Pümpel einen erfahrenen, kompetenten aber ebenso liebenswerter Kollegen weiter im Boot zu haben, zur geschätzten Versorgung unserer/ Ihrer Patientinnen aber auch für die Ausbildung junger und interessierter KollegInnen.



Ausgabe Winter 2021

Aus der Klinik
**DR III – Sonographie –
neue Diagnostik in Hall**

Wissenschaft meets Klinik
**Erfahrungsbericht aus der
TirolGESUND Studie**



European Translational
Oncology Prevention and
Screening Institute



Im Portrait

**Dr. Marco Lengauer,
Dr.ⁱⁿ Anna Wimmer,
Dr. Rolf Pümpel**



Impressum

Herausgeber: Landeskrankenhaus Hall in Tirol,
Primar Priv.-Doz. DDr. Peter Widschwendter, Milser Straße 10, 6060 Hall in Tirol
Redaktion: P. Widschwendter, S. Posch

Kontakt: hall.fr.sekretariat@tirol-kliniken.at, www.tirol-kliniken.at
Gestaltung: C. Lechner, hofergrafik.at | Stand: Dezember 2021



Liebe KollegInnen,

seit etwas mehr als einem Jahr sind wir nun im neuen „Chirurgiezentrum Hall“ und als Gynäkologie und Geburtshilfe die einzige Abteilung, die alle Ambulanzen und Stationen im Neubau verortet. Die Routine ist mittlerweile eingekehrt und das neue Gebäude ist für die Versorgung unserer Patientinnen ein großer Fortschritt: Helligkeit, Raumgröße, Ausstattung, moderne OP-Säle mit digitaler Einbettung uvm. sind nur einige Verbesserungen, die das Arbeiten im neuen Klinikum sehr angenehm gestalten. Gerade in der aktuell sehr herausfordernden Situation ist es wichtig, dass wir sowohl im Bereich der operativen und onkologischen Versorgung gemeinsam mit der intensiv-medizinischen Abteilung mithelfen die Covid bedingten Verschiebungen wichtiger Therapien möglichst gering zu halten.

Den Auf- und Ausbau der Spezial-Sprechstunden haben wir konsequent weiterverfolgt und wollen Ihren Patientinnen für etliche gynäkologische und geburtshilfliche Fragestellungen ein individuelles Angebot geben.

Personell haben wir mit Dr. Marco Lengauer einen neuen Kollegen gewonnen, der sich für seine Ausbildung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe für unser Team in Hall entschieden hat. „Im Portrait“ auf der letzten Seite stellt sich Dr. Lengauer etwas ausführlicher vor. Nach vielen Jahren mit beeindruckender Loyalität und physischem wie psychischem Einsatz für die Gynäkologie und Geburtshilfe Hall hat sich Dr. Rolf Pümpel in den wohlverdienten Ruhestand zum Teil verabschiedet. „Zum Teil“ deswegen, da Rolf Pümpel zu aller Freude für einige Tage im Monat seine Erfahrung und Kompetenz ab sofort wieder für Hall einbringt und so eine wichtige Unterstützung für unsere jungen KollegInnen und vor allem für viele Patientinnen ist.

Erfolgreich hat die TirolGESUND Studie des EUTOPS (European Translational Oncology Prevention and Screening) Institut – unter der Leitung von Prof. Martin Widschwendter am LKH Hall angesiedelt – Anfang des Jahres gestartet (www.eutops.at). Mit FÄ Dr.ⁱⁿ Anna Wimmer, Dr. Verena Lindner (beginnt als Assistenzärztin bei uns im Juli 2022, aktuell Turnusärztin), DGKPⁱⁿ Gabi Hilber, DGKPⁱⁿ Barbara Rovara und meiner Wenigkeit bilden wir das gynäkologisch-klinische Rückgrat dieser Studie und wollen so beitragen, dass Prävention und damit die Verhinderung gynäkologischer Krebserkrankungen als fester Bestandteil unserer traditionellen gynäkologischen Vorsorgemedizin weiter entwickelt wird. Einen persönlichen Einblick über Erfahrungen in der TirolGESUND Studie gibt Hebamme Melanie Kienast auf Seite 3.

Am 16.10.2021 konnten wir endlich unser lang geplantes 1. Haller GYN-Symposium abhalten – mit namhaften Referenten wie den international renommierten Endometriose-Spezialisten Prof. Jörg Keckstein oder den Vorsitzenden der AGO Senologie Deutschland Prof. Wolfgang Janni. Eine ganz besondere Ankündigung hatte Prof. Martin Widschwendter in seinem Vortrag: Ein neuer – auf Epigenetik basierender – Test zur Abklärung gynäkologischer Symptome wie abnormale Blutungen und zur Früherkennung von Endometrium- und Zervixkarzinomen soll bald für einen klinischen Einsatz verfügbar sein. Dieser von Prof. Martin Widschwendter und seinem Team entwickelte WID™-easyTest (wird analog eines konventionellen Zervix Abstriches entnommen) ist allen bisherigen diagnostischen Verfahren deutlich überlegen. Auch hierzu werden Sie weitere Informationen vom EUTOPS Institut sowie über die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe Hall erhalten.

Gemeinsam mit dem EUTOPS Institut und unter Federführung der Gynäkologie Hall haben wir im Herbst die ENDOMED Studie gestartet, in der anhand eines Zervixabstrichs, einer Blutprobe und eines Abstriches aus der Mundschleimhaut von Endometriosepatientinnen epigenetische Marker zur Früherkennung der Endometriose untersucht werden. Hier bitten wir um Ihre Unterstützung und Weitergabe der Information zu dieser Studie an Ihre Patientinnen.

Ich möchte mich abschließend für Ihre Vertrauen in mein Team und unsere Arbeit bedanken. Mit der enorm steigenden Anzahl an Patientinnen sehen wir einerseits die Bestätigung für unsere tägliche Arbeit, nehmen dies aber auch als stetigen Ansporn für weitere Verbesserungen und Steigerung der Qualität.

Ich und mein Team der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest und ein hoffentlich Corona beendendes Jahr 2022!

Ihr Primar Priv.-Doz. DDr. Peter Widschwendter

10.2022

2. Haller GYN-Symposium

voraussichtlich im Oktober 2022

Save the Date

Aus der Klinik Rektale Sonographie

Bei mehr als 1000 Geburten pro Jahr entstehen auf der Geburtshilfe im LKH Hall vergleichbare Inzidenzen höhergradiger Dammrisse (2018 waren es 17 Frauen mit DR III) wie in anderen Krankenanstalten und Geburtshäusern Österreichs. Flatusinkontinenz, braune Streifen in der Unterhose welches auch als Soiling bezeichnet wird und imperativen Stuhldrang im und nach dem Wochenbett sind typische Symptome, die leider auch häufig mit großer Scham belegt sind. Die bei uns in Hall nun neu etablierte spezielle Endo – Analsonographie kann Verletzungen des Sphinktermuskels gut identifizieren und entsprechende Therapien somit einleiten.

DDr. Andraschofsky konnte im Rahmen einer Hospitation bei Prof. Frudinger an der Uniklinik in Graz technische und wissenschaftliche Erkenntnisse dazu generieren, die nun in der Spezialsprechstunde mit einem eigens dafür angeschafften Ultraschallgerät für Patientinnen angeboten wird (jeden Donnerstag von 08:00 bis 16:00 Uhr).

Vielen Frauen ist es wichtig zu wissen oder zu hören wie sie Symptome verbessern können und vor allem ob sie spontan gebären „dürfen“. Im Rahmen der Sprechstunde wollen wir dabei im Wissen einer gründlichen Sonographie – Diagnostik eine fundierte Einschätzung über den Geburtsmodus weiterer Geburten geben.

Das Ziel ist es den PatientInnen das Wesen der Verletzung verständlich zu machen, Ihnen die Angst und Ungewissheit zu nehmen. Zudem werden Patientinnen bereits bei uns gezielt einer Physiotherapie des Beckenbodens zugewiesen.

Wissenschaft meets Klinik Erfahrungsbericht aus der TirolGESUND Studie

Studienteilnehmerin Hebamme Melanie Kienast
im Gespräch mit Primar Priv.-Doz. DDr. Peter Widschwendter:

Wie haben Sie von der Studie gehört?

Ich wurde auf die Studie per Mail aufmerksam, das allen MitarbeiterInnen der tirol kliniken zugesandt wurde.

Was hat für Sie den Ausschlag gegeben, an der Studie teilzunehmen?

Durch meine dritte Schwangerschaft und Stillzeit war ich meinem Wunsch- und Wohlfühlgewicht weiter entfernt denn je.

Haben Sie vorher schon versucht spezielle Diäten zur Gewichtsreduktion durchzuführen?

Es ist für mich nichts Neues, Diäten auszuprobieren und auch durchzuhalten. Seit meiner Jugend war ich schon öfter mit verschiedenen Methoden mehr oder weniger erfolgreich.

Wieviel Gewicht haben Sie verloren bislang (in welcher Zeit)?

In 6 Monaten habe ich ca. 16kg verloren. Bedeutet die Teilnahme an der TirolGESUND Studie für Sie einen großen Aufwand (zeitlich? Allgemein?) Durch verschiedene Untersuchungen am Beginn der Studie, war der zeitliche Aufwand höher. Anschließend sind die Kontrolluntersuchungen im mehrwöchigen Intervall, was keinen hohen Zeitaufwand darstellt. Das Intervallfasten an sich, lässt sich in meinen Alltag mit drei Kindern sehr gut integrieren, und nimmt fast keine zusätzliche Zeit in Anspruch.

Was waren die größten Umstellungen im Alltag für Sie?

Ich habe mir gut überlegt, zu welcher Tageszeit ich meine „Essenszeit“ festlege. Ich frühstücke um 7 Uhr und schließe mit einer Nachmittagsjause um 15 Uhr mein Intervall. Nur ein paar Tage war es eine Umstellung das Abendessen für meine Familie ausschließlich vorzubereiten und nicht mitzuessen. Schnell habe ich jedoch gemerkt, wie positiv sich die Nahrungskarenz auf mein Wohlbefinden auswirkt. Ich schlafe seitdem deutlich besser, und fühle mich morgens fit und ausgeruht. Die Vorfreude aufs Frühstück ist aber groß ;)

Würden Sie die Studie weiterempfehlen? Ja. Unbedingt.

Im Newsletter und in weiteren Veranstaltungen werden wir Sie weiter über den Verlauf der Studie informieren. Gerne können Sie auch aktiv Frauen mit entsprechender Motivation zur Änderung ihres Lifestyles in diese Studie jederzeit einbringen (tirolgesund-iba@uibk.at oder info@eutops.at oder +43 676 872 550 406).

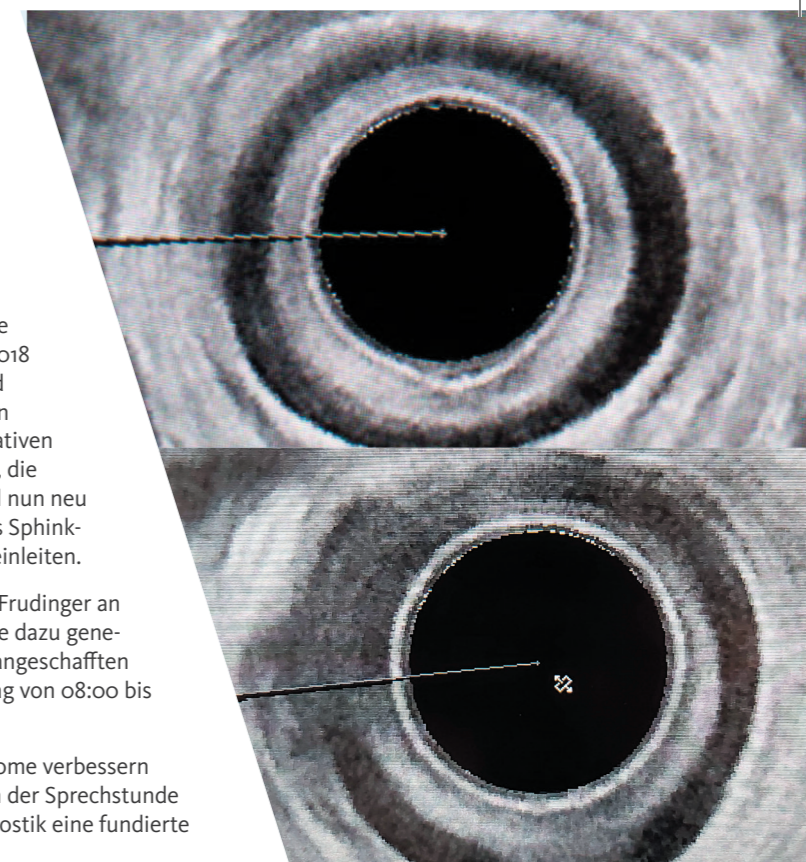


Bild oben: Sphincter ani externus hellgrauer Ring und Sphincter ani internus schwarzer Ring

Bild unten: Defekt des entrundeten Sphincter ani von 9 bis 12 Uhr

